

archäologische _ staatsammlung



Unser Jahr 2025

Impressum

Archäologische Staatssammlung

Jahresbericht 2025

Herausgeber

Rupert Gebhard

Idee und Redaktion

Holger Wendling, Julia Landgrebe

Text

Catharina Blänsdorf, Christof Flügel, Rupert Gebhard, Brigitte Haas-Gebhard, Melanie Marx, Harald Schulze, Heiner Schwarzberg, Bernd Steidl, Holger Wendling, Mathias Will, Bernward Ziehaus

Grafische Gestaltung

Bernhard Sacha

Bildnachweis

S. 52 unten rechts, StMAS, Foto: Nötel;
S. 55 unten links, Gintanes Blondes, Foto: Bühler;
S. 56 unten Mitte, BGfU;
sonst Archäologische Staatssammlung.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Übersetzung, der Verwendung auf digitalen, fototechnischen oder anderen Wegen sowie der Verarbeitung und Verbreitung in elektronischen Systemen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Archäologische Staatssammlung

Lerchenfeldstraße 2, 80538 München

www.archaeologie.bayern

© Archäologische Staatssammlung 2026

Jahresbericht 2025

Archäologische Staatssammlung



Inhalt

1	Vorwort
6	Unser Leitbild
8	Ausstellungen
18	Preise & Auszeichnungen
26	Berichte & Projekte
	Vorgeschichte I - Steinzeiten/Bronzezeit
	Vorgeschichte II - Eisenzeit
	Römerzeit
	Frühmittelalter
	Hochmittelalter bis Neuzeit
	Mittelmeer und Vorderer Orient
	Numismatik
	Restaurierung
	Zweigmuseen
	Leihverkehr
	Redaktion & Publikation
	Digitalstrategie
52	Chronik
58	ASM 2025 – Zahlen & Daten
66	Publikationen & Vorträge

Die Archäologische Staatssammlung – Wir gestalten Zukunft aus unserer Vergangenheit

Die Archäologische Staatssammlung in München und ihren Zweigmuseen zählt zu den zentralen und größten europäischen Sammlungen prähistorischer und historischer Sachkultur. Sie sammelt, bewahrt und erforscht archäologische Funde aus Bayern und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich. Damit ist sie zugleich Sammlung und Museum. Ein interdisziplinäres und motiviertes Team aus Archäologinnen und Archäologen, Restauratorinnen und Restauratoren, aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Verwaltung, Reinigung, Graphik, Fotografie, Aufsicht sowie Gebäude- und Ausstellungstechnik arbeitet hinter den Kulissen daran, die bei Ausgrabungen in ganz Bayern geborgenen archäologischen Schätze zu erhalten, zu erforschen und für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen.

Mit unserer „Vision einer Archäologie der Zukunft“ möchte unser Team allen Menschen eine inklusive Teilhabe an Wissen und Kultur ermöglichen. Wir verstehen uns als ein lebendiger Bildungs- und Erlebnisort, der Neugierde und Begeisterung für die Schätze der Vergangenheit weckt. Unsere Funde und Forschungsergebnisse machen wir für alle zugänglich – im Museum ebenso wie über digitale Angebote. Digitale Technologien setzen wir gezielt ein, um das Besuchserlebnis für Menschen aller Altersgruppen und Hintergründe zu bereichern. Gleichzeitig nutzen wir digitale Strategien, um unsere Arbeitsumgebung an aktuelle Anforderungen anzupassen und nachhaltige, zukunftsorientierte Konzepte für das Museumsmanagement zu entwickeln.

Zu den zentralen Aufgaben der Archäologischen Staatssammlung gehört es, Funde vor dem Verfall zu bewahren und sie für die wissenschaftliche Bearbeitung sowie für die Präsentation im Museum vorzubereiten. Die Grundlagenforschung zu den Eigenschaften vor- und frühgeschichtlicher Materialien sowie zu aktuellen Methoden der Konservierung und Restaurierung archäologischer Objekte zählt zu den Hauptaufgaben unserer Restaurierungsabteilung, eine der größten Einrichtungen dieser Art in Deutschland. Die Artefakte und die zugehörige Dokumentation werden fachgerecht in Depots gelagert und für kommende Generationen archiviert – Damit fällt der ASM auch die Rolle eines Archivs der Menschheitsgeschichte zu.

Als aktive Forschungseinrichtung befasst sich die ASM mit der Auswertung archäologischer Fundstellen und bedeutender Fundkomplexe aus verschiedenen Epochen Bayerns. Darüber hinaus werden in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen in Europa und Forschungsprojekte zu Materialanalyse und Technikgeschichte durchgeführt. Untersuchungen zu historischen Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie zu menschlichen Eingriffen in Ökosysteme tragen zum Verständnis heutiger ökologischer Herausforderungen bei.

Besondere Objekte werden der Öffentlichkeit im Museum präsentiert, das damit als Schaufenster zur Außenwelt dient. So wird die Geschichte der Menschheit bis in die jüngste Vergangenheit für alle sichtbar und erfahrbar. Kunst- und Alltagsgegenstände, Grabbeigaben und Schatzfunde erzählen von der Geschichte Bayerns und von den Menschen, die hier seit ihren Anfängen vor mehr als 140.000 Jahren bis heute gelebt haben. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes verstehen wir unser Museum als Ort der spielerischen und phantasievollen Weiterbildung, des Edutainments über alle Generationen hinweg. Gemeinsam mit dem Museumspädagogischen Zentrum (MPZ) bieten wir sowohl für die Dauerausstellung wie die abwechslungsreichen archäologischen Sonderausstellungen ein attraktives Bildungsprogramm, das in ein einzigartiges Museumserlebnis eingebettet ist.

Seit der Wiedereröffnung im April 2024 konnten wir in bereits drei Sonderausstellungen ein breites Spektrum archäologischer Themen präsentieren. Von den ältesten Kunstwerken der Menschheit in Europa, die in „Urformen – Eiszeitkunst begreifen“ gezeigt wurde, gelangten wir zu den Wurzeln der Menschheit, die in „Planet Africa“ in Kooperation mit dem Deutschen Archäologischen Institut im farbenfrohen und vielfältigen Rahmen afrikanischer Archäologie thematisiert wurden. Die bis Mai 2026 andauernde Ausstellung „Gladiatoren – Helden der Arena“ entführt in eine bisweilen fremde Zeit vor rund 2000 Jahren, in denen Sensation und Spektakel, Leben und Tod eine oft erschreckende Verbindung eingingen. Unserem Anspruch, regionale Archäologie in unseren Zweigmuseen zu vermitteln, wurden wir durch eine Sonderausstellung zur mysteriösen „Wassergöttin“ in Bad Königshofen gerecht.

Zentrale Zielgruppe aller unserer Ausstellungsprojekte stellen Schulen dar. Insbesondere Kinder aus bildungsbenachteiligten Verhältnissen erhalten hier die Möglichkeit, ihren Horizont zu erweitern, Erfahrungen zu sammeln und Freude an anspruchsvollen, anregenden Erlebnissen zu entwickeln. Regelmäßige Führungen für Seniorinnen und Senioren sowie inklusive Angebote – etwa Führungen in einfacher Sprache bzw. Telefonführungen, insbesondere zu neuen Sonderausstellungen – richten sich an Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Älteren Menschen, die von Einsamkeit oder sozialer Benachteiligung betroffen sind, ermöglichen wir im von der Beisheim Stiftung geförderten Programm „KulturSalon+“ eine kostenfreie Teilnahme an niedrigschwelligen kulturellen Veranstaltungen. Dieser inklusive Ansatz fördert sozialen Austausch, geistige Anregung und gesellschaftliche Teilhabe und stärkt damit Lebensqualität und Gemeinschaftsgefühl.



Die Dauerausstellung, die rund 15.000 Objekte umfasst, bietet durch Medienstationen und Mitmachangebote ein partizipatives und interaktives Museumserlebnis. Ein systematischer digitaler Zugang erweitert den physischen Museumsraum in die virtuelle Dimension. Das äußerste beliebte Augmented-Reality-Abenteuer „Das Spiel der Schlange“ und XR-Erlebnisse eröffnen insbesondere jüngeren Zielgruppen einen spielerischen Zugang zum „Abenteuer Archäologie“. Das Museumserlebnis wird damit in das „Metaverse“ übertragen und vervielfacht die Möglichkeiten globaler Kommunikation und kultureller Teilhabe über eine weitgehend barrierefreie Website. Im Museum und darüber hinaus versteht sich die Archäologische Staatssammlung als integrativer, interaktiver Raum für Wissensvermittlung und kritischen Dialog – und bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft: Wir erforschen die Vergangenheit, um die Zukunft zu gestalten.



Zu einem zukunftsorientierten Museumsmanagement gehört auch die stetige Weiterentwicklung unseres Angebots und die Schaffung eines innovativen Arbeitsumfeldes für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um den Status quo in all jenen Bereichen zu ermitteln, nutzten wir die Evaluierung einer sogenannten Reformkommission, die die Staatlichen Museen und Sammlungen Bayerns in einer gemeinsamen Initiative strukturell und administrativ für den Bedarf einer zeitgemäßen Museumsarbeit vorbereiten soll. Mit den hierbei gewonnenen Erkenntnissen arbeitet das Team der ASM an neuartigen Konzepten in Vermittlung, Restaurierung, Forschung und

Digitalisierung. Das Engagement unseres Teams spiegelt sich hierbei insbesondere in der Mitarbeit in verschiedenen Projektgruppen der Museumsoffensive, die das Ministerium für Wissenschaft und Kunst angestoßen hat. Unter den Schlagwörtern *Digitale Transformation, Neue Sichtbarkeit, Kulturelle Teilhabe, Profile Schärfen* und *Miteinander* bringen wir uns aktiv in den Findungsprozess einer nachhaltigen, zielgerichteten und erfolgreichen Neuausrichtung der staatlichen Museumslandschaft ein. Mit institutionsübergreifenden und sammlungsspezifischen Konzepten schaffen wir somit beste Voraussetzungen, auch in Zukunft ein spannender Ort der Begegnung und Kommunikation zu sein und allen Menschen Archäologie als Abenteuer zu präsentieren.

Wir freuen uns, dass dieses Engagement und unsere Leidenschaft, Vergangenes zum Leben zu erwecken und spannende Geschichten zu erzählen, mittlerweile in vielfältiger Weise honoriert wird – die Nominierung für den *European Museum of the Year Award 2026* ist Anerkennung und Ansporn zugleich. Auch in Zukunft werden wir der Faszination Archäologie eine großartige Bühne bieten!

Prof. Dr. Rupert Gebhard
Leitender Sammlungsdirektor



Unser Leitbild

Unser Team hat die Vision einer Archäologie der Zukunft.

Wir sind ein unterhaltsamer und lehrreicher Ort, der Neugierde und Begeisterung für die Schätze der Vergangenheit weckt.

Wir machen unsere archäologischen Funde und Forschungsdaten für alle zugänglich – im analogen Raum und mit digitalen Angeboten.

Wir setzen digitale Technologien ein, um die Erlebnisse der Besucherinnen und Besucher jeden Alters und jeder Herkunft zu erweitern.

Wir passen unsere Arbeitswelt mit digitalen Strategien an aktuelle Bedürfnisse an und entwickeln nachhaltige Konzepte für ein zukunftsorientiertes Museumsmanagement.

Wir erforschen Vergangenes, um die Zukunft zu gestalten!





Ausstellungen

Urformen –
Eiszeitkunst begreifen

Das Rätsel der Wassergöttin –
Kult der Vorzeit in Franken

Planet Africa –
eine archäologische Zeitreise

Gladiatoren –
Helden des Kolosseums

Urformen – Eiszeitkunst begreifen

22. November 2024 bis 21. April 2025



Mit der Sonderausstellung „Urformen – Eiszeitkunst begreifen“ bespielte die Archäologische Staatssammlung erstmals nach Ihrer Wiedereröffnung im April 2024 den neuen, unterirdischen Sonderausstellungsraum im Münchner Haupthaus. Grundlage war die Wanderausstellung „Urformen – Figürliche Eiszeitkunst Europas“ der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung (Ulm), ergänzt um einen inklusiven Ausstellungsteil des Landesmuseums Württemberg.

Die rund 40.000 Jahre alten, ältesten figürlichen Kunstwerke der Menschheit zeigen Menschen sowie Tiere der Eiszeit. Ausgehend von Funden aus den Höhlen der Schwäbischen Alb, etwa dem Löwenkopf aus der Vogelherdhöhle oder dem Adoranten aus dem Geißenklösterle, waren 23 rekonstruierte Eiszeitfiguren aus europäischen Fundstätten zu sehen. Ergänzt wurde die Ausstellung durch Repliken von vier bedeutenden bayerischen Funden, darunter die Statuette „Die Rote von Mauern“ (ca. 30.000 v. Chr.), eine Mammutgravur, ein durchlochter Knochenstab aus den Klausenhöhlen im Altmühltal (ca. 15.000 v. Chr.) sowie eine Kalksteinplatte mit Pferdekopf aus der Hohlensteinhöhle bei Ederheim (ca. 14.000 v. Chr.). Die Repliken ermöglichten ein unmittelbares, haptisches Erleben. Interaktive Stationen vermittelten Einblicke in die Lebenswelt der Altsteinzeit.

Der inklusive, multimediale Ausstellungsteil bestand aus fünf Stationen und war in Abstimmung mit dem Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund e.V. speziell für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen konzipiert worden. Eine tastbare Lauflinie führte durch die Ausstellung, vergrößerte Modelle durften ausdrücklich berührt werden. Mammut, Bär und Löwe, aber auch tanzende Frauen sowie Adoranten-Darstellungen rückten so in den Fokus. Video-, Hör- und Riechstationen machten die Eiszeit mit allen Sinnen erfahrbar. Begleitende Führungen, Workshops und Vorträge rundeten das vielfältige Angebot für alle Besucherinnen und Besucher ab.

Urformen | 22.11.24
Eiszeitkunst | bis
begreifen | 21.04.25

Das Rätsel der Wassergöttin – Kult der Vorzeit in Franken

**ARCHÄOLOGIE
MUSEUM
BAD KÖNIGS-
HOFEN**

Martin-Reinhard-Str.9
97631 Bad Königshofen
dieSchranne.de

archäologische
— staatssammlung

**4.4.2025
– 20.7.2025**



BR2



Ausstellungen

Das Rätsel der Wassergöttin – Kult der Vorzeit in Franken

4. April bis 20. Juli 2025

Die Ausstellung „Das Rätsel der Wassergöttin – Kult der Vorzeit in Franken“ im Archäologiemuseum Bad Königshofen, Zweigmuseum der Archäologischen Staatssammlung, entführte in eine geheimnisvolle Zeit eisenzeitlicher Kulte und Opfersitten und bot Einblicke in die Glaubensvorstellungen schriftloser Kulturen.

Im Jahr 2022 entdeckten Archäologen bei Ausgrabungen in Mönchstockheim (Unterfranken) eine außergewöhnliche Keramikstatuette. Sie stammt aus einem ehemaligen, bereits verlandeten Wasserloch und zeigt in stark vereinfachter, archaischer Form ein menschengestaltiges Wesen. Keramikscherben aus derselben Schicht sowie zwei C14-Datierungen weisen die Figur in die Hallstattzeit (800 – 450 v. Chr.). Weitere naturwissenschaftliche Untersuchungen, darunter Röntgenfluoreszenzanalysen, sichern die zeitliche Einordnung und Materialzusammensetzung ab und ermöglichen faszinierende Interpretationen.

Die Figur wurde aus Ton geformt und gebrannt. Röntgenaufnahmen zeigen innere Hohlräume, die vermutlich durch hölzerne Stäbe stabilisiert wurden – eine Technik, die modernen Bildhauermodellen ähnelt. Die Arme fehlen, die Beine sind abgebrochen, die schlanke Körpersilhouette ist stark abstrahiert. Der Kopf weist mit Einstichen modellierte Augen, eine markante Nase, plastische Lippen sowie angedeutete Ohren auf. Seitlich abgeflachte Partien mit mehrfachen Durchlochungen verleihen dem Gesicht eine scheibenartige Form.

Die kulturelle Einordnung ist schwierig, da figürliche Darstellungen in der überwiegend anikonischen Hallstattkunst selten sind. Ein scheibenförmiges Zierelement am Kopf könnte auf eine weibliche Figur hindeuten, möglicherweise auf einen aufwändigen Kopfschmuck mit organischen oder metallischen Applikationen.

Auch der Fundkontext ist bedeutsam: Die Statuette lag zusammen mit zerbrochener Keramik und einem Keramikstempel in einem ehemaligen Wasserloch. Dies legt eine rituelle Niederlegung nahe. Eine Deutung als Kultidol oder Zeugnis eines Ahnen- oder Fruchtbarkeitskults ist denkbar, bleibt jedoch offen. Die Ausstellung im Archäologiemuseum Bad Königshofen widmete sich diesen Fragestellungen und eröffnete Einblicke in die rätselhaften religiösen Vorstellungen der Eisenzeit.



PLANET AFRICA

Eine Ausstellung des Deutschen Archäologischen Instituts
und des Berliner Museums für Vor- und Frühgeschichte

Eine
archäologische
Zeitreise | 16.5.25
bis
28.9.25

Ausstellungen

Planet Africa – eine archäologische Zeitreise

16. Mai bis 28. September 2025

Archäologische Fragestellungen sind grenzüberschreitend. Vor dem Hintergrund der kulturellen Vielfalt Afrikas eröffnete die Ausstellung „Planet Africa“ eine gesamtafrikanische Perspektive jenseits historisch gezogener Grenzen.

Afrika gilt als Wiege der Menschheit und zeichnet sich durch ein einzigartiges kulturelles und naturgeschichtliches Erbe aus. Aus dem DFG-Forschungsprojekt „Entangled Africa“ am DAI hervorgegangen, vereinte die Ausstellung „Planet Africa“ somit deutsche und afrikanische Forschungs- und Kultureinrichtungen. Im Fokus standen Archäologie und Umweltgeschichte, die Entwicklung und Verbreitung von Technologien, innerafrikanische Beziehungen sowie die Wechselwirkungen zwischen Mensch, Umwelt, Klima und Natur – konsequent aus afrikanischer Perspektive.

In sechs thematischen Modulen führte die Ausstellung durch über zwei Millionen Jahre Menschheitsgeschichte. Sie beleuchtete geografische, archäologische, soziale und kulturelle Aspekte Afrikas. Gleichzeitig thematisierte die Ausstellung die heutige archäologische Forschung afrikanischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und fragte nach der Rolle der Archäologie als verbindendes Element panafrikanischer und interkontinentaler Identität. Thematisiert wurden frühe Vertreter der Gattung Homo ebenso wie Kulturtechniken, Ernährungsstrategien und Überlebensformen, die von Afrika in die Welt ausgingen. Kunstwerke afrikanischer Street-Art-Künstlerinnen und -Künstler ergänzten die Präsentation.

„Planet Africa“ ist als Wanderausstellung in Deutschland und als Dauerausstellung an mehreren Standorten in Afrika zu sehen, darunter Nairobi, Rabat, Maputo, Accra und Lobamba. Ein vielfältiges Begleitprogramm ergänzte die Ausstellung in München.

Archäologische
Staatssammlung
Lerchenfeldstr. 2
München

archaeologie.bayern

Museum für Vor- und
Frühgeschichte
Staatliche Museen zu Berlin

ENTANGLED
AFRICA
DFG Priority Programme 2043

UNIVERSITY
OF GHANA

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Auswärtiges Amt

BR2

sm
a

Maria Enetta Ogburn, Nigeria © DAI, KASS

Gladiatoren Helden des Kolosseums

21.11.25
bis
03.05.26



Archäologische
Staatssammlung
München
archaeologie.bayern



Gladiatoren – Helden des Kolosseums

21. November 2025 bis 3. Mai 2026

Ab Herbst 2025 verwandelte sich die Archäologische Staatssammlung in eine Arena: Die Sonderausstellung „Gladiatoren – Helden des Kolosseums“ widmet sich der populärsten Figur der römischen Welt. Zu sehen sind herausragende Originale aus dem Archäologischen Nationalmuseum Neapel sowie spektakuläre Funde aus den römischen Provinzen nördlich der Alpen.

Gladiatoren verkörperten den Kampf auf Leben und Tod, höchste Unterhaltung und die Aussicht auf Ruhm. In der Arena wurden zentrale römische Werte wie Tapferkeit, Disziplin und Todesmut öffentlich inszeniert und zelebriert. Trotz ihres martialischen Images folgten die Kämpfe einem strengen Regelkanon. Die Überlebenschancen waren hoch, die Gefechte kurz, aber intensiv. Ausbildung und Ausrüstung folgten dabei militärischen Vorbildern. So leitet sich der Name „Gladiator“ vom römischen Kurzschwert, dem Gladius, ab.

Die Ausstellung erzählt die Geschichte der Gladiatoren mittels lebensnaher Rekonstruktionen, immersive Elemente und, Videoprojektionen. Zu den Highlights zählen sieben der weltweit nur 62 erhaltenen Rüstungen von Gladiatoren, darunter drei Helme und vier reich verzierte Beinschienen aus Pompeji. Ein Helm mit einer Darstellung gefangener Germanen oder Kelten weist auf die Herkunft seines Trägers hin.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Provinzen nördlich der Alpen. Mit der Expansion des Römischen Reiches erreichten Gladiatorenspiele auch Rhein und Donau. Amphitheater entstanden an Legionsstandorten und Städten, etwa im niederbayerischen Künzing. Ein Modell dieser Arena wird dem Kolosseum in Rom gegenübergestellt. Zahlreiche Objekte – von Öllampen über Keramik bis hin zu Graffiti – belegen die Begeisterung der Provinzbevölkerung für die Spiele.

Ein umfangreiches Begleitprogramm mit Führungen, Workshops, Vorträgen, Vorführungen historischer Kampftechniken und Kooperationen rundet die Ausstellung ab. Für die jüngeren Besucherinnen und Besucher bietet ein kreatives Mitmach-Labor Lern- und Spielfläche zugleich: So können Kinder auf einer Magnettafel ihren eigenen Gladiator erschaffen und immer wieder neu zusammensetzen! Repliken ermöglichen, selbst in die Rüstung eines römischen Legionärs oder Gladiators zu schlüpfen.



Preise & Auszeichnungen

Die Wiedereröffnung der Archäologischen Staatssammlung im April 2024, nach der Generalsanierung stieß auf breite öffentliche Resonanz. Inhalt, Gestaltung und Architektur des modernen Baukomplexes des Museums in der Lerchenfeldstraße gelten als Vorbild für zukunftsorientierte Museumswelten. Dies spiegelt sich auch in einem reichen Repertoire an Auszeichnungen, Preisen und Nominierungen, durch die das Team der ASM und zugehörige Projektpartner seither eine breite Wertschätzung erfahren durften.



European Museum of the Year Award 2026 (Nominierung)

Fokus: Innovation in Präsentation und Vermittlung von Museen
Kategorie: Nominierung

Alljährlich zeichnet das Europäische Museumsforum unter der Schirmherrschaft des Europarates ein Museum als „Europäisches Museum des Jahres“ aus. Das Team der Archäologischen Staatssammlung freut sich sehr, für den Preis nominiert zu sein, gilt er doch als eine Art ‚Oscar der europäischen Museumswelt‘. Der Preis für das europäische Museum des Jahres ist ein wichtiges Qualitätssiegel für zukunftsorientierte Museumsarbeit. Im Fokus stehen Innovation in der Präsentation und Vermittlung, Aktualitätsbezug, Inklusion und Partizipation. Die EMYA-Gewinner werden am 13. Juni 2026 auf der Jahreskonferenz bekannt gegeben, die vom 10. bis 14. Juni in Bilbao stattfinden wird.



Comm Awards 2024

Fokus: Neue Dauerausstellung
Kategorie: Space/Exhibition (Silber)

Der Comm Award zeichnet Räume und Installationen aus, die das Potenzial haben, Menschen zu überraschen und zu inspirieren, indem sie gesellschaftsrelevante Themen inszenieren. Aus der Orchestrierung von Dramaturgie, Gestaltung und Technologie entstehen immersive Aussagen mit Erlebnisqualität und Tiefe.

Agentur: ATELIER BRÜCKNER
Auftraggeber/Kunde: Archäologische Staatssammlung München



reddot winner 2024

Red Dot Award 2024

Fokus: Eröffnungskampagne ASM
Kategorie: Brands & Communication Design, Corporate Design & Identity

Der Red Dot Design Award zählt zu den größten und internationalen Designwettbewerben weltweit. Um die Vielfalt in diesem Bereich fachgerecht bewerten zu können, unterteilt sich der Award in drei Disziplinen: Brands & Communication Design, Product Design sowie Design Concept. Jeder dieser Wettbewerbe wird einmal jährlich ausgerichtet. Die besten Projekte, Designer und Agenturen aus dem Bereich Kommunikationsdesign werden im Red Dot Award: Brands & Communication Design seit 1993 prämiert. 2019 wurde der Wettbewerb erweitert, um Marken eine noch größere Bühne zu bieten. Eine unabhängige Jury bewertet die Einreichungen und zeichnet die besten mit dem renommierten Red Dot aus. Eine Prämierung steht für höchste Designqualität, stärkt die Marktposition und bietet einmalige Erfolgsmomente.

Agentur: Buero für Gestaltung Frank Abele
Auftraggeber/Kunde: Archäologische Staatssammlung München



ICONIC AWARDS 2024

Fokus: Architektur
Kategorie: Architecture-Public/Culture/Education

Die ICONIC AWARDS prämiieren kluge Projekte und nachhaltige Lösungen aus Architektur, Produkt- und Interior Design. Hier erhalten die wegweisendsten Projekte des Jahres eine internationale Bühne. Von Stadtkonzepten und Grünraumplanung, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Hotels und Restaurants bis hin zu Wohnungsbauten, Arbeitsstätten, Krankenhäusern und Pflegeheimen. Neubauten, Revitalisierungen und Umbauten aller Art.

Büro: Nieto Sobejano Arquitectos GmbH
Auftraggeber/Hersteller: Staatliches Bauamt München I



BDA-Preis Bayern 2025 (Nominierung auf Shortlist)

Fokus: Architektur

Der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA Landesverband Bayern lobt seit 1967 den BDA Preis Bayern aus. Mit der Vergabe des Preises wird ein herausragender Beitrag zu Architektur und Städtebau gewürdigt, an dem die Vielfältigkeit architektonischer Qualitätskriterien offenbar wird. Der Preis soll dazu beitragen, das öffentliche Bewusstsein für qualitätvolle Gestaltung und verantwortlichen Umgang mit Ressourcen zu schärfen sowie zum persönlichen Engagement in diesen Punkten aufzurufen. Der BDA Preis Bayern ist ein Ehrenpreis. Die Architektinnen und Architekten samt Bauherrenschaft der prämierten Bauwerke werden im Rahmen einer festlichen Veranstaltung ausgezeichnet sowie mit einer Urkunde und einer Plakette geehrt. Für den BDA Preis Bayern 2025 wurden 108 Projekte eingereicht, 24 erreichten die Shortlist, darunter auch die ASM.

Architekturbüro: Nieto Sobejano Arquitectos, Berlin
Bauherrschaft: Staatliches Bauamt München I, München



ADC Award 2025 – Gold

Fokus: Archäologische Staatssammlung München,
Neue Dauerausstellung

Kategorie: Spatial Experiences, Exhibition for Subject

Der ADC Wettbewerb ist der wichtigste deutschsprachige Kreativwettbewerb für Studios, Redaktionen und Agenturen. Seit über fünfzig Jahren honoriert die hochkarätige ADC Jury Kommunikations- und Gestaltungsleistungen mit sogenannten „Nägeln“. In der 61. Ausgabe des ADC-Wettbewerbs verliehen die 27 Jurys des Art Directors Club (ADC) im Rahmen der feierlichen Award Shows fünf Grands Prix, 47 mal Gold, 93 mal Silber, 222 mal Bronze und einen Sustainability Nagel. Das sind rund 24 Prozent weniger Nägel als im Vorjahr. Auffällig: Exzellentes Handwerk sticht wieder stärker hervor – gerade im Kontrast zu KI-generierten Inhalten. Zudem

prägen generationenübergreifende Stories, die Menschen über Altersgrenzen hinweg erreichen, das kreative Bild im Jahr 2025. Der Goldene Nagel wird für eine Arbeit, die besonders herausragend ist und ihre jeweilige Kategorie neu definiert, verliehen.

Agentur: ATELIER BRÜCKNER

Auftraggeber/Kunde: Archäologische Staatssammlung
München



bestarchitects 2025

Fokus: Architektur

Kategorie: Umbau und Erweiterungen

Der bestarchitects award zählt zu den renommiertesten Architekturauszeichnungen und ist Gradmesser der architektonischen Entwicklung im Spitzensegment. Die Auszeichnung gilt seit ihrem Bestehen als Qualitätszeichen für herausragende architektonische Leistungen und positioniert die prämierten Architekten und Architekturbüros an der Spitze der europäischen Architekturszene. Die Auszeichnung wird jährlich an Bauten verliehen, die sich durch herausragende architektonische Qualität hervorheben. Eine unabhängige Jury aus namhaften Architekten vergibt das Label „best architects“ und das Label „best architects in gold“ für besonders hohe architektonische Qualität.

Büro: Nieto Sobejano Arquitectos GmbH

Auftraggeber/Hersteller: Staatliches Bauamt München



German Brand Award 2025

Fokus: Eröffnungskampagne ASM

Kategorie: Excellence in Brand Strategy and creation

Der German Brand Award ist der Wettbewerb für ganzheitliche Markenführung im deutschsprachigen Raum. Seit 2016 macht er Markenarbeit sichtbar, die strategisch, kreativ und relevant ist – und damit wirkt. Der German Brand Award zählt zu den bedeutendsten Markenwettbewerben im deutschsprachigen Raum. Zweifach-Auszeichnung für die ASM: Einmal wurde sie als „Lighthouse Project of the Year“ – und damit als Projekt mit größter Strahlkraft ausgezeichnet. Darüber hinaus aber auch in der Kategorie „Brand Communication – Classic Campaign“ prämiert.

Agentur: Buero für Gestaltung Frank Abele

Auftraggeber/Kunde: Archäologische Staatssammlung München



German Design Award 2026

Fokus: Design

Kategorie: Excellent Communications Design – Integrated Campaigns and Advertising

Der German Design Award zählt zu den renommiertesten Design-Awards weltweit und genießt weit über Fachkreise hinaus hohes Ansehen. Verliehen wird er vom Rat für Formgebung | German Design Council als Auszeichnung für herausragende Designqualität.

Agentur: Buero für Gestaltung Frank Abele

Auftraggeber/Kunde: Archäologische Staatssammlung München



Berichte & Projekte

Vorgeschichte I - Steinzeiten/Bronzezeit

Vorgeschichte II - Eisenzeit

Römerzeit

Frühmittelalter

Hochmittelalter bis Neuzeit

Mittelmeer und Vorderer Orient

Numismatik

Restaurierung

Zweigmuseen

Leihverkehr, Redaktion & Publikation

Digitalstrategie

Vorgeschichte I

- Steinzeiten/Bronzezeit



Der Bereich Steinzeiten/Bronzezeit der Abteilung Vorgeschichte blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Im Mittelpunkt stand zunächst die Sonderausstellung „Urformen. Eiszeitkunst begreifen“, die aus Modulen der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung (Ulm) und des Landesmuseums Württemberg (Stuttgart) besteht und durch eigene Objekte ergänzt wurde. Unmittelbar anschließend wurde die Ausstellung „Planet Africa“ vom Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin und dem Deutschen Archäologischen Institut übernommen und ebenfalls um eigene Funde erweitert. Beide Ausstellungen stießen auf reges Publikumsinteresse. Sie wurden von wissenschaftlichen Begleitprogrammen und Konservatorenführungen begleitet. Es fanden mehrere Presstetermine statt.

Bereits zur Jahresmitte begannen die Vorbereitungen für eine große Sonderausstellung zum benannten Fundplatz Stonehenge, die ab September 2026 geplant ist. Vorgesehen ist die Präsentation von mehr als 600 Originalobjekten, was eine frühzeitige und intensive Abstimmung erforderlich machte.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der wissenschaftlichen Arbeit. Vor allem die Auswertung des frühurnenfelderzeitlichen Goldornats von Hohenaschau (Landkreis Rosenheim) wurde in Zusammenarbeit mit Dr. I. Schneeberger-Meißner (ASM) sowie Dr. T. Niepold (Uni Bamberg) weiter vorangebracht. Es wurden weitere Vergleichsstücke in staatlichen und privaten Sammlungen in Bayern recherchiert und ein wichtiger Neufund aus Hohenthann-Weihenstephan in staatliche Hand übernommen. Auf dieser Basis wird derzeit ein gemeinsames Drittmittelprojekt zur umfassenden Bearbeitung und Publikation dieses außergewöhnlichen Fundes vorbereitet. Darüber hinaus wurde der fünfte Band der Abschlusspublikation zum internationalen Forschungsprojekt über die Siedlung Aşağı Pınar in Türkisch-Thrakien vorbereitet.

Die Abteilung beteiligte sich außerdem als wissenschaftlicher Partner an externen Projekten, unter anderem zur altsteinzeitlichen Frauenstatuette „Rote von Mauern“ (Dr. S. Wolf, Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment Tübingen, und Dr. B. Schürch Uni Erlangen) sowie zu Zeichensystemen auf steinzeitlichen Knochenartefakten (Dr. E. Dutkiewicz, Museum für Vor- und Frühgeschichte Berlin, und Prof. Dr. C. Bentz, Universität des Saarlandes).

Neben diesen Aufgaben unterstützte der Bereich studentische Abschlussarbeiten, bearbeitete Leih- und Fotogesuche und beantwortete zahlreiche Anfragen aus der Öffentlichkeit. Neben den Sonderausstellungen wurden auch mehrere Konservatorenführungen durch die neue Dauerausstellung angeboten. — HES



Vorgeschichte II - Eisenzeit

Der eisenzeitliche Sammlungsbestand der ASM wurde 2025 durch einen spektakulären Fundeingang bereichert: Eine 2020 bei Mönchstockheim gefundene und medienwirksam als „Wassergöttin“ in Szene gesetzte hallstattzeitliche Keramikstatuette fand ihren Weg in die Lerchenstraße. Ihrem Anspruch und ihrer Verantwortung als regional operierendes Museum gerecht werdend, fasste die ASM unmittelbar den Entschluss, das delikate, wenngleich recht archaisch wirkende Objekt im weiteren Umfeld seines Fundortes zu präsentieren. In Vorbereitung einer entsprechenden Sonderausstellung im Archäologiemuseum Bad Königshofen – Zweigmuseum der Archäologischen Staatssammlung unterzogen die Expertinnen und Experten aus Archäologie und Restaurierung das Artefakt umfangreichen Analyseprozeduren, um eine plausible Interpretation des mutmaßlichen Kultidols zu gewinnen. 3D-Scan mit digitaler Rekonstruktion, Röntgenfluoreszenzanalyse, digitalmikroskopische Aufnahme und Detailuntersuchung flossen in eine revidierte Deutung des außergewöhnlichen Fundes ein. Als innovative Vermittlungsmethode kam eine KI-generierte Illustration des urgeschichtlichen Deponierungsmomentes zum Einsatz – freilich als rein hypothetisches Gedankenexperiment!

Forschungsinitiativen setzten die bereits 2024 begonnene Kooperation mit der FAU Erlangen-Nürnberg und der Tschechischen Akademie der Wissenschaften (M. Chytráček; K. Hagemann) zur Analyse und Herkunftsbestimmung eisenzeitlicher Bernsteinartefakte fort. Das in Kooperation mit der LMU und der Universität Hamburg (C. Metzner-Nebelsick; R. Schumann) durchgeführte DFG-Projekt „Otzing“ trat 2025 in seine finale Phase ein, die der Integration von Analyse- und Interpretationskonzepten dient. Die Manuskripterstellung schließt unmittelbar an. Vorbereitende Maßnahmen zur Auswertung einer mittellatènezeitlichen Nekropole bei Offingen (Lkr. Günzburg) dienen Jessica Kittel zur Abfassung einer Master-Arbeit an der Universität Leipzig. Für eine Master-Qualifikationsarbeit an der LMU München zu zwei Tumuli der ausgedehnten hallstattzeitlichen Grabhügelnekropole bei Pöcking (Lkr. Starnberg) erfolgten erste Objektbegutachtungen.

Im Rahmen internationaler Tagungen wurden Aspekte aus dem eisenzeitlichen Sammlungsbestand präsentiert und diskutiert. Publikationsvorbereitungen und Manuskripte gewährleisteten die kontinuierliche Wissenskommunikation an Fachpublikum und Öffentlichkeit und spiegelt sich in Neuerscheinungen zur Manchinger Keltenmetropole oder eisenzeitlichen Deponierungspraktiken. Fachgutachter-, peer review- und Gremienaktivitäten rundeten die Arbeit des Fachbereiches auch im Jahr 2025 ab. – HW

Römerzeit



Die Arbeit der Abteilung war im Berichtsjahr vor allem geprägt von den Vorbereitungen für die Sonderausstellungen „Gladiatoren – Helden des Kolosseums“ und für die geplante archäologische Landesausstellung. Die aus Italien übernommene Gladiatorenausstellung wurde um eine Sektion zu den Amphitheatern im römischen Deutschland, vor allem am Limes, erweitert und mit einem umfangreichen Begleitprogramm versehen.

Für die Archäologische Landesausstellung „Römerwelten 2029“ in Augsburg und Kempten konnten 2025 die inhaltlichen Grobkonzepte erstellt werden. Teil der wissenschaftlichen Grundlagenermittlung war der von der Archäologischen Staatssammlung organisierte Roundtable „Bayerns Römerstädte: Urbanistik im Norden des Imperiums“ (22./23.05.2025). Die Ergebnisse werden als Band 6 der Publikationsreihe „Abhandlungen und Bestandskataloge der Archäologischen Staatssammlung München“ publiziert.

Abgeschlossen werden konnten zwei größere Publikationsprojekte: Im Frühjahr erschien das in Kooperation mit der Archäologischen Staatssammlung entstandene Buch „Römerregion Chiemsee – Ein archäologischer Führer“, das in Seebruck einer breiten interessierten Öffentlichkeit präsentiert wurde.

Von einem interdisziplinären Autorenkollektiv unter Beteiligung des Berichterstatters wurden die Ergebnisse aus mehrjährigen Grabungen in Aschheim östlich von München bearbeitet und vorgelegt. Das unter anderem aus mehreren hölzernen Brunnen mit Feuchtbodenerhaltung geborgene Fund- und botanische Datenmaterial nimmt eine Schlüsselstellung in der Frage nach der Lebensweise und den Wirtschaftsgrundlagen der einheimischen Bevölkerung des ländlichen Raumes während der Römischen Kaiserzeit ein. Die Arbeit erschien in den Bayerischen Vorgeschichtsblättern.

Durch die Wiederherstellung der vollen Arbeitsfähigkeit des Hauses nach dem Umzug und der Wiedereröffnung haben sich die Anfragen nach Arbeiten an den Fundbeständen der Staatssammlung wieder stark erhöht. So wurden unter anderem die musik- und klangarchäologischen Objekte für ein internationales Forschungsprojekt (Florian Leitmeir, Universität Würzburg) bereitgestellt. Eine universitäre Qualifizierungsarbeit beschäftigt sich mit den medizinischen Instrumenten und Gerätschaften der Körperpflege aus der Provinz Raetien (Paul Heimrath, Universität München). – BS

Frühes Mittelalter

Den bedeutendsten Sammlungszuwachs der Abteilung Mittelalter/Neuzeit stellte im Jahr 2025 der Erwerb einer Sammlung von insgesamt 131 überwiegend völkerwanderungszeitlichen und frühmittelalterlichen Objekten dar. Die Stücke waren über einen längeren Zeitraum von einem Wiener Privatmann im Kunsthandel zusammengetragen worden. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf Gewandverschlüssen (Fibeln). Darüber hinaus umfasst sie Gürtelschnallen, Anhänger sowie weitere Schmuckobjekte aus verschiedenen Regionen Europas. Sämtliche Objekte wurden mit der vom Sammler vorgelegten Liste abgeglichen und einer fachlichen Wertschätzung unterzogen. Neben der Fotodokumentation wurde auch die Erstellung eines publikationsfähigen Katalogs in Angriff genommen, zudem die entsprechenden Inventareinträge in ArcheoBook angelegt.

Für eine Ausstellung des Heimatvereins Arnstein (Lkr. Main-Spessart, Unterfranken) wurden Fundstücke aus vier Befunden des dortigen Reihengräberfeldes vorbereitet. Der Heimatverein wurde fachlich beratend begleitet. Die Restaurierungsmaßnahmen wurden inhaltlich betreut, die Objekte archäologisch eingeordnet und die zugehörigen Einträge in ArcheoBook ergänzt. Die Ausstellung wurde unter großer Beteiligung der lokalen Bevölkerung am 28. Juni in der Alten Synagoge in Arnstein eröffnet.

In Zusammenhang mit den Vorarbeiten zu der ab 2028 geplanten Sonderausstellung „Archäologie München“ wurden Korrekturen und Ergänzungen an den ArcheoBook-Einträgen zum frühmittelalterlichen Gräberfeld München-Pasing, Josef-Retzer-Straße, vorgenommen sowie 101 Datensätze zu frühmittelalterlichen Reihengräberfunden aus München-Memeler Straße neu angelegt.

Gemeinsam mit I. Schnee Bauer-Meissner wurde ein Manuskript für die Bayerischen Vorgeschichtsblätter erarbeitet. Im November begannen die Arbeiten an einem neuen Vermittlungsangebot für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren in Form einer regelbasierten Chatbot-Tour durch die Dauerausstellung. Im Rahmen der Museums-offensive erfolgte eine aktive Mitarbeit in der Teilprojektgruppe „Digitale Transformation“, einschließlich der Teilnahme an zahlreichen Workshops, Meetings und Abstimmungsgesprächen. – BHG



Im Vordergrund stand vor allem die Planung einer Sonderausstellung zur Archäologie in München: Unter der Leitung von B. Haas-Gebhard und M. Marx erarbeitete das engagierte Team ein Konzept für Ausstellung sowie Begleitpublikation. Ideen zur Vermittlungsebene – darunter ein Chatbot für Kinder – wurden konkretisiert. Damit verbunden war die Sichtung einer großen Zahl von Fundkomplexen aus München für die Objektauswahl. Mit ersten Restaurierungsmaßnahmen sowie Archivrecherchen (E. Bujok) wurde begonnen.

Im Projekt „Archäologie München“ werden wir seit Februar 2025 wieder von E. Wintergerst unterstützt. Ihre Tätigkeiten umfassten v.a. die weitere Inventarisierung der Spatengrabungen am Marienhof als auch die Weiterführung der Entwicklung einer Keramikchronologie für München. Dabei entstand ein Musterkasten, der Studierenden und Forschenden keramische Warenarten „zum Anfassen“ bietet, mit einem Beitrag für die Bayerischen Vorgeschichtsblätter wurde begonnen. Die Redaktion der Publikation „Theatinerstraße 52“ konnte weitestgehend abgeschlossen werden. Zudem wurden die Arbeiten an einer Publikation zu dem Prunkkachelofen vom Münchner Marstallplatz wieder aufgenommen.

Im Herbst 2025 startete eine interdisziplinäre Lehrveranstaltung (M. Marx/H. Seibert) an der LMU. In dieser wird Studierenden der mittelalterlichen Geschichte auch die Archäologie Münchens nähergebracht. In Kooperation mit dem österreichischen Bundesdenkmalamt konnte weiter an einem Handbuch zur Glasterminologie gearbeitet werden. Die karolingischen Stuckfragmente des Regensburger Niedermünsters wurden für das Projekt „Stuckfragmente von St. Michaelis in Hildesheim“ (M. Untermann/A. Weyer) gesichtet.

Abteilungsübergreifend wurde gemeinsam mit H. Schulze weiter an der Wertermittlung archäologischer Funde in beratender Funktion für das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege gearbeitet. Für eine Ausstellung im Kreuzgang des Karmelitenklosters in Bamberg wurden Leihgaben vorbereitet. Zahlreiche Anfragen von Interessierten, Studierenden sowie aus der Fachwelt wurden beantwortet.

– MM





Mittelmeer und Vorderer Orient

Gemeinsam mit H. Schwarzberg und dem Ausstellungsteam der Archäologischen Staatssammlung wurde die Sonderausstellung „Planet Africa“ realisiert. Die Ausstellungsmodulare wurden durch Originalfunde archäologischer Artefakte aus Afrika aus der Abteilung Mittelmeer & Vorderer Orient erweitert. Dabei wurden auch die Provenienzen der Objekte untersucht und erläutert.

Zusammen mit B. Steidl und dem Ausstellungsteam der Archäologischen Staatssammlung sowie den italienischen Partnerinstitutionen wurde im zweiten Halbjahr die Sonderausstellung „Gladiatoren – Helden des Kolosseums“ realisiert.

Es wurden zahlreiche Interviews und Führungen mit Vertretern von Presse, TV, Radio und Influenzern durchgeführt zu den Themen „Archäologie in Afrika“, „Gladiatoren“, „Burg Grünwald“. Teilnahme an mehreren Veranstaltungen für Besucher im Haupthaus und auf der Burg Grünwald.

Für die im Keramikmuseum Weiden neukonzipierte Ausstellung wurde ein neuerstelltes Begleitheft inhaltlich betreut.

Anfang November 2025 wurde zur Bearbeitung der altorientalischen Siegel der Abteilung eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Archäologischen Staatssammlung und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften abgeschlossen betreffend das Akademievorhaben KIŠIB. Digital Corpus of Ancient West Asian Seals and Sealings.

Im Rahmen der Evaluation der Studiengänge Altertumswissenschaften an der Universität Jena wurde ein Sachverständigengutachten erstellt.

Im Zusammenhang mit Aufgaben zu den Themenbereichen Sicherheit und Arbeitssicherheit gab es Termine mit Vertretern von Polizei, Feuerwehr und DEKRA.

Es wurden Anfragen und Leihgesuche von Fachkollegen und Institutionen beantwortet, Begutachtungen durchgeführt und zahlreiche Ausfuhranträge für die Abteilung Kulturgüterausfuhr an den Staatsgemäldesammlungen bearbeitet. Als Schriftführer wurden die Protokolle für den Freundeskreis des Museums angefertigt. Es gab regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit im Provenienzforschungsverbund Bayern. Es wurden eine Volontärin und eine studentische Praktikantin betreut. – HAS

Numismatik



Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Anfragen zu keltischen Fundmünzen von Seiten des Landesamtes für Denkmalpflege und Museum aus Bayern, sowie diversen Bundesländern einschließlich Österreich (Keltische Fundmünzen Roseldorf) und Tschechien an die Abteilung gerichtet. Für das DFG-Forschungsprojekt „De retibus nummorum. Die Vernetzung der spätkeltischen Welt am Beispiel der Münzwirtschaft“. Univ. Leipzig am Lehrstuhl Digitale Archäologie Mitteleuropas“ stellte Verf. ausgewählte Münzschatze und Einzelfunde zur Dokumentation bereit. Für das Vorhaben des Leipziger Dissertanten Markus Möller, der eine Stempelstudie zu keltischen Kleinsilbermünzen in Süddeutschland verfasst, wurden Fundmünzen von bayerischen Fundplätzen Manching ausgewählt und zur Materialaufnahme vorbereitet.

Der spätkeltische Münzschatz von Mainburg wurde zur Publikation in den Bayerischen Vorgeschichtsblättern 2025 fertiggestellt (Auswertung der Grabungsdokumentation, Bestimmung der Münzen, Suche nach Vergleichsfunden). Für die Sonderausstellung „Kelten in Franken“ (Mai – November 2025), die im Knauf-Museum Iphofen eröffnet wurde, konnten ein Münzschatz, Fundmünzen und Münzwerkzeuge bereitgestellt werden.

In Vorbereitung auf die Sonderausstellung „Archäologie München“ 2027 erfolgten Recherchen zum 1908 entdeckten spätrömischen Münzschatz von München-Lochhausen, von dem heute noch ein kleiner Bestand existiert. Ein populärwissenschaftlicher Beitrag ist auf der Website MunichArtToGo abrufbar und fasst die Ergebnisse dieses spektakulären Schatzes zusammen (s.u.).

Die Dokumentation und Bestimmung von Fundmünzen und Münzschatzen, welche vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege zur Wertermittlung vorgelegt wurden, nahmen geraume Zeit in Anspruch, weil das Material erst bestimmt werden muss, bevor eine Einschätzung erfolgen kann. Zu nennen sind für das Jahr 2025 drei Münzschatze: Ein 66 Münzen umfassender Pfennigfund aus Warberg (Lkr. Schwandorf/Opf.) aus der Mitte des 13. Jh., ein aus 15 Klein nominalen des 16. Jh. bestehender Münzbeutel(?)fund aus Hohenaltheim (Lkr. Donau-Ries) sowie ein Münzfund, bestehend aus 264 Kreuzernominalen von Rennertshofen (Lkr. Neuburg-Schrobenhausen), aus der Zeit des 30jährigen Krieges (Schlussmünze um 1632).
– BZ

Restaurierung

Das Team der Restaurierung war mit verschiedenen Aufgaben befasst, die von Konservierung und Untersuchung, über Grundsicherung von Massenfunden bis zu Sonderausstellungen reichten. Bei der Bearbeitung der frühmittelalterlichen Funde aus Arnstein konnten immer wieder neue Erkenntnisse gewonnen werden. Aus zahlreichen, oft winzigen Fragmenten ließen sich zusammenhängende Bestandteile der Tracht rekonstruieren. Die aufwendigen Arbeiten dauerten für das bis zu siebenköpfige Team das ganze Jahr 2025 an.

An der großen Glasurne aus Wehringen, die in der Dauerausstellung im Münchener Haupthaus zu sehen ist, waren die Klebungen und Ergänzungen extrem versprödet und vergilbt. Alle alten Materialien wurden entfernt und die Scherben neu zusammengesetzt. Um Ergänzungen zu vermeiden, wurde für den fragmentierten Deckel ein tiefgezogener Plexiglasträger angefertigt.

Zu den weiteren Arbeiten gehörten Funde aus römischen Urnengräbern in Sand-Todtenweis und einem frühmittelalterlichen Grab aus Pasing, sowie römische Eisenobjekte aus Aschheim, ein bronzezeitlicher Hort aus Freiham und ein neues Verpackungssystem für die koptischen Textilien. Nach sieben Jahren wurde der Einbaum aus Rosenheim aus der Tränklungslösung gehoben.

Zahlreiche Funde wurden material- und herstellungstechnisch mittels Röntgen, RFA, REM-EDX und mikroskopischen Methoden untersucht. Für die Landesausstellung „Römerwelten“ werden die Polychromie römischer Steinbildwerke sowie römische Pigmente und Farbtöpfe erforscht. Die Archäologische Staatssammlung ist Teil des Untersuchungsnetzwerks Münchner Institutionen. Daher konnten spezielle Untersuchungen auch in Kooperation mit anderen Institutionen stattfinden.

Und, business as usual, kümmerte sich das Restauratorenteam um Sammlungspflege in Depots und Zweigmuseen sowie die Betreuung von Leihverkehr, Einrichtung von Sonderausstellungen und Notfallplanungen. Als letzte größere Aktion des Jahres wurden für Umbauarbeiten in Manching die römischen Schiffe in riesige Tyvekhüllen verpackt. – CB



Zweigmuseen

Im Archäologiemuseum Bad Königshofen i. Grabfeld fand vom 4.4. bis 20.7. die Ausstellung „Das Rätsel der ‚Wassergöttin‘ – Kult der Vorzeit in Franken“ statt. Zentrales Ausstellungstück war eine vor wenigen Jahren entdeckte Statuette der frühen Eisenzeit.

Der Kontakt mit den Museen des Landkreises München wurde im Rahmen einer gemeinsamen Besprechung auf Burg Grünwald weiter vertieft.

Im Zweigmuseum Grünwald wurde ein Teil der Medien- und Mitmachstationen ertüchtigt. Nach dem Museums- und Verwaltungsgebäude in München konnte nun auch im Zweigmuseum Burg Grünwald ein BayernWLAN Hotspot eingerichtet werden, der dort zukünftig Besucherinnen und Besuchern kostenfreien Zugang zum Internet gewährt und die Möglichkeiten einer digitalen Erschließung des Standortes deutlich erweitert. Die vorbereitenden Baumaßnahmen wurden durch das BayernWLAN Zentrum Straubing finanziell unterstützt.

Größere Maßnahmen zur Reinigung und Instandhaltung fanden weiterhin in den Museen in Mindelheim und Forchheim statt.

Im Kelten Römer Museum Manching versah man den Bereich rings um die Römerschiffe aus Oberstimm mit einer neuen Absperrung, was umfangreiche Sicherungsmaßnahmen für die Objekte erforderte.

Die Lichtplanung für das Museum in Neuburg an der Donau konnte vom Bauamt Ingolstadt beauftragt werden. Die gemeinsam mit der Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen beauftragte Vorplanung ist abgeschlossen. Vom Historischen Verein Neuburg an der Donau wurden umfangreiche Bestände in Vorbereitung auf die neue Dauerausstellung übernommen.

Neuer Museumsleiter des Römermuseum Weißenburg i. Bay. wurde Herr Simon Sulk. An einigen Vitrinen mussten umfangreiche Reparaturen ausgeführt werden.
– MW

Leihverkehr

Im Rahmen der Neugestaltung des Internationalen Keramikmuseums in Weiden i.d.OPf. richtete die Archäologische Staatssammlung einen Saal mit Keramiken aus dem Vorderen Orient und Bayern ein.

Das Heimatmuseum Bad Aibling, die Gemeinde Brunnthal und das König Otto von Griechenland-Museum in Ottobrunn gaben ihre Leihnahmen aufgrund anstehender Umbauten in den Ausstellungsräumen zurück.

Als neue Leihnehmer kamen die Stadt Ornbau, das Heimatkundemuseum Arnstein und die Verwaltung des ehemaligen Karmeliterklosters in Bamberg hinzu, wo zukünftig jeweils lokale Ausgrabungsfunde des Mittelalters zu sehen sind.

Die Archäologische Staatssammlung hat insgesamt 131 längerfristige Leihverträge mit vor allem bayerischen Museen. Sie umfassen über 4166 Positionen bzw. 8740 Objekte mit einem Versicherungswert von 3.979.174€.

In den derzeit sieben geöffneten Zweigmuseen sind 6174 Objekte der Archäologischen Staatssammlung ausgestellt, hinzu kommen Leihnahmen von anderen Museen oder Privatpersonen – zusammen sind dies 15.002 Stücke. – MW

Redaktion & Publikation

Im Berichtsjahr wurden die Bayerischen Vorgeschichtsblätter 90, 2025 redigiert und zum Satz abgegeben. Der Band beinhaltet Beiträge der Bronze- und Eisenzeit, der Römerzeit, des Frühen Mittelalters sowie vier Rezensionen auf 367 Seiten. Eine Auslieferung erfolgt im Frühjahr 2026. – BZ

Digitalstrategie

Die digitale Strategie der ASM wurde auch im Jahr 2025 konzeptionell an akute Bedürfnisse angepasst und inhaltlich weiterentwickelt. Nach Abschluss des Förderprogramms kultur.digital.vermittlung des BStMWK konnten zwei Projekte im Folgeprogramm *kultur.digital.strategie* erfolgreich platziert werden:

Fokusthema I: Bildähnlichkeitssuche im Medienguide – Der digitale Medienguide der ASM ermöglicht über QR-Codes und visuelle Objektdarstellungen den Zugriff auf Objektinformationen. Die ursprünglich geplante KI-basierte Objekterkennung wurde zugunsten einer Bildähnlichkeitssuche auf Basis interner Bilddaten angepasst. Diese erlaubt eine ad-hoc-Identifizierung von Ausstellungsobjekten. Durch die Verknüpfung der Bilddaten mit den im bestehenden Medienguide (Datenbank Daphne, Fa. Robotron) hinterlegten Informationen werden Objektdaten direkt auf mobilen Endgeräten ausgegeben.

Fokusthema II: ASMetaverse – Struktur und Inhalte eines geplanten „Museums im Metaverse“ wurden in einem Workshop als Projektpaket definiert. Die XR-Erfahrung umfasst ein virtuelles Foyer mit Zeitstrahl, Highlight-Exponaten und ASM-Chatbot, eine interaktive Restaurierungswerkstatt sowie den narrativen Themenraum „Rätsel der Wassergöttin“. Bestehende XR-Angebote wie „Die Kelten - Bilder, Mythen, Götter“ werden integriert.



Im Rahmen der Museumsoffensive des BStMWK zeigt die ASM deutliches Engagement – zwei Teammitglieder steuern Wissen und Anregungen in der Teilprojektgruppe ‚Digitalisierung‘ bei. Mit den Erfahrungen der jüngst konzipierten Digitalstrategie bringen wir uns hier in die zukunftsfähige Innovation mit unseren staatlichen Museumspartnern ein. Hierbei erfuhr die ASM ausgezeichnete Unterstützung durch die neu an der Museumsagentur Bayern (MAB) etablierten Digitalkuratorinnen und Digitalkuratoren. Nina Schuster, die 2025 einen Teilarbeitsplatz an der ASM besetzen konnte, bereichert mit Expertise in den Bereichen social media und digitale Besucherevaluation. Die Planungen zur Neukonzeption einer Sammlungsdatenbank zur Inventarisierung, Objekt- und Ausstellungslogistik erfuhren im selben Rahmen wichtige Impulse. Vernetzung und Kommunikation zwischen MAB und allen staatlichen Sammlungen werden seit 2025 durch das neu installierte Intranet *KIM – Kommunikation im Museum* als Austauschplattform erleichtert und intensiviert.

Der Archivierung von Forschungsdaten und Forschungsergebnissen dient ein Digitalisierungsprojekt der Fachzeitschrift „Bayerische Vorgeschichtsblätter“. In Kooperation mit der Universitätsbibliothek Heidelberg werden die Zeitschriftenbände gescannt und langfristig auf der Plattform *Propylaeum – Fachinformationsdienst Altertumswissenschaften* als Digitalisate zur Verfügung stehen. – HW



Chronik

Veranstaltungen & Vermittlung

Chronik

12.01.2025
Workshop „Bau einer eiszeitlichen Knochenflöte“ mit Dr. Robert Graf



30.01.2025
Übergabe der „Wassergöttin“ aus Mönchstockheim durch das BLfD



22.03.2025
"fred in der Eiszeit" mit der Autorin Birge Tetzner. Lesung im Rahmen der Bücherschau junior



03.04.2025
Eröffnung der Sonderausstellung „Das Rätsel der ‚Wassergöttin‘ - Kult der Vorzeit in Franken“ im Zweigmuseum Bad Königshofen



15.05.2025
Eröffnung der Sonderausstellung „Planet Africa – Eine archäologische Zeitreise“

19.05.2025
Jahrestagung der Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern mit dem BLfD

23.01.2025
Vortrag von Dr. Miriam Haidle „Die Kunst der Aufmerksamkeit“ (Urformen-Ausstellung)



19.03.2025
Kunstfahndertagung des Bayerischen Landeskriminalamtes

18.02.2025
Übergabe Signé „Bayern Barrierefrei“ an ASM



24.04.2025
Jahresmitglieder- versammlung
Freundeskreis
Archäologische
Staatssammlung e.V.

18.05.2025
Internationaler Museumstag
in der ASM



26.04.2025
Greifvogeltag Burg Grünwald





22.–23.05.2025
Roundtable
„Bayerns Römerstädte:
Urbanistik im Norden des Imperiums“

05.06.2025
Vortrag von Prof. Dr. Katerina
Harvati „Unsere afrikanischen
Ursprünge: Wie Klimawandel,
Anpassung und Migration uns
zu dem gemacht haben, was wir
heute sind.“



30.06.2025
Besuch Ihrer Königlichen Hoheit
Prinzessin Maha Chakri Sirindhorn
von Thailand

10.07.2025
Auftritt Programmteilnahme
KulturSalon+ (gefördert von
der Beisheim Stiftung)

19.–20.07.2025
Burgfest auf
Burg Grünwald



07.09.2025
Geschichtenerzählerin
Katharina Ritter zu Gast:
Afrikanische Mythen



03.10.2025
„Türen auf mit der Maus“
auf Burg Grünwald

15.09.2025
Betriebsausflug in den
Tierpark Hellabrunn

23.06.2025
Besuch von „Planet Africa“
durch die Nigerian Govern-
ment Heritage Delegation



25.05.2025
Bogenbau-Workshop
mit Dr. Robert Graf



13.07.2025
Grünwalder Burglauf



05.07.2025
Imkertag auf Burg Grünwald



31.07.2025
Burg-Open Air
Grünwald



13.–14.09.2025
Keltenwochenende



21.09.2025
Pfeilspitzen-Workshop
mit Dr. Robert Graf



18.10.2025
Lange Nacht der
Münchner Museen



20.11.2025
Eröffnung der
Sonderausstellung
„Gladiatoren –
Helden des Kolosseums“



04.12.2025
Vortrag von Dr. Rüdiger Goggräfe
„Die Kampfstätten der Gladiatoren
im Römischen Reich – Architektur
und Funktion“



18.12.2025
Gladiatoren im Film: Spartacus
(Kooperation mit dem Neuen Maxim Kino),
mit EF durch den Kurator

12.10.2025
Schafttag auf
Burg Grünwald



30.10.2025
„Bei Anruf Kultur“: Erste
Telefonführung durch die
Dauerausstellung

24. – 25.10.2025
Jubiläum „40 Jahre Bayerischen
Gesellschaft für Unterwasser-
archäologie“



23.11.2025
Live-Gladiatorenkämpfe mit
Dr. Marcus Junkelmann und
der Familia Gladiatoria Pulli
Cornicinis



07.12.2025
Adventsbasteln auf
Burg Grünwald



ASM 2025

Zahlen & Daten

Anzahl der Besucherinnen und Besucher im Jahr 2025

52.082

Durchschnittliche Gesamtzufriedenheit

Insgesamt haben **2.540** Besucherinnen und Besucher unser automatisches, digitales Feedback-Tool genutzt.

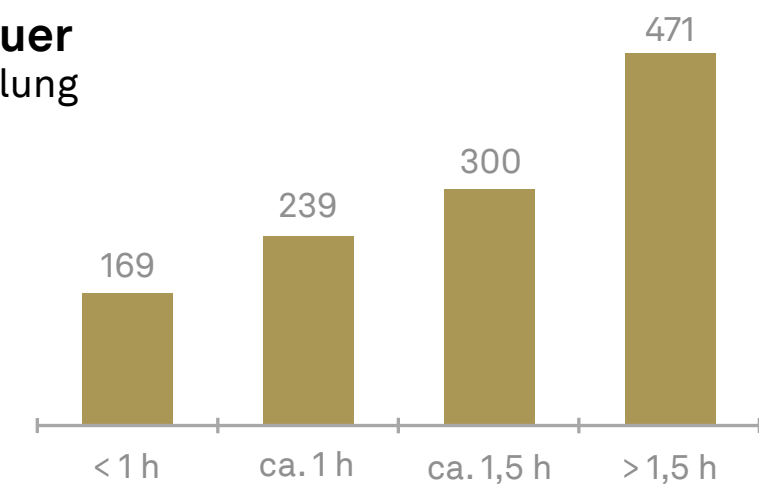


+ 0,1
Punkte mehr
als im Vorjahr!

Gründe der
Zufriedenheit



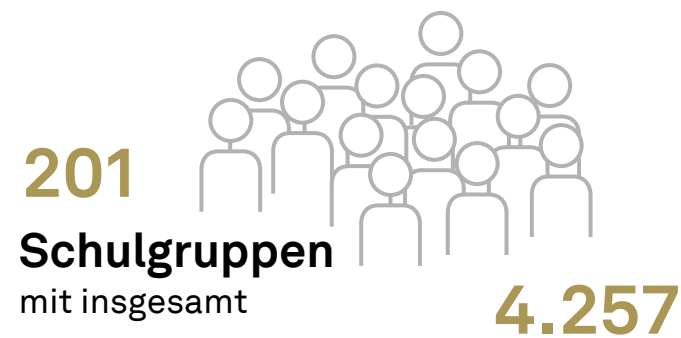
Aufenthaltsdauer
Häufigkeitsverteilung





Das Spiel der Schlange

316 Buchungen des AR-Games



4.257

Schülerinnen & Schüler
haben das Museum besucht

6.738

Besuchende haben an einer
Veranstaltung der ASM
teilgenommen

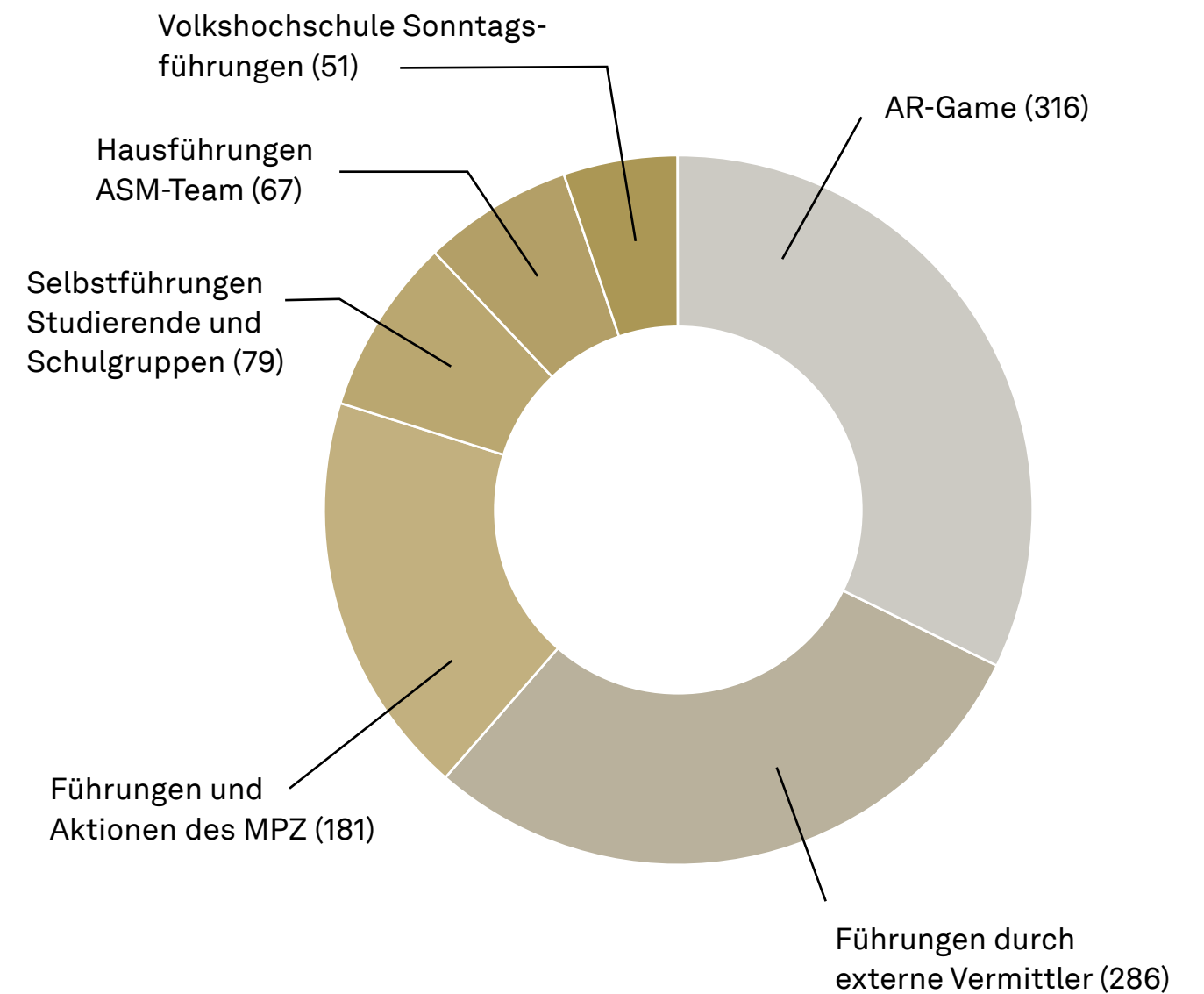
2.769

Personen haben an
Sonderaktionen des MPZ
teilgenommen

Führungen

Gesamt:

980





458 Mio.

Medienreichweite

120.749

Website Aufrufe

aus über 25 Ländern

1.067 mal

erschien die ASM in
Printmedienberichten

336 mal

wurde die ASM in online-
und social-media-
Beiträgen genannt

73

TV- und Radiobeiträge
über die ASM

instagram

3.486 follower

24.293 Aufrufe
(von Okt. bis Dez. 2025)

facebook

1.437 follower

135.558 Aufrufe

youtube

427 Abonnenten

9.834 Videoaufrufe

51

internationale Vorträge von
Mitarbeitenden der ASM

35

Beiträge in wissenschaftlichen
Zeitschriften, Tagungspublikationen,
etc.

Besucherfeedback
in Auszügen

Anzahl der Besucherinnen und Besucher in den Zweigmuseen

Fränkische Freilandmuseum
Bad Windsheim mit dem
assoziierten Archäologiemuseum
1.530.778

Bad
Königshofen
11.810

Forchheim
37.103

Weißenburg
14.819

Nürnberg

kelten römer museum
Manching
14.501

Augsburg

Mindelheim
8.875

Burg Grünwald
14.761

München

8764

Einzelobjekte wurden
langfristig entliehen

2611

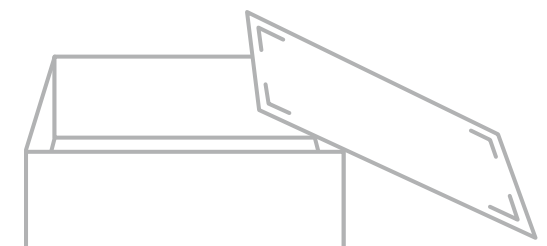
Objekte wurden restauratorisch/
konservatorisch betreut

300

Euronormboxen mit Objekten aus

190

(Teil-)Maßnahmen wurden neu in
die Sammlung übernommen



Publikationen & Vorträge



Albert, Peter

Vortrag

- 3.12.2025 – Gemeinsam mit B. Ziehaus – Im Block geborgen. Münzbestimmung mittels Computertomografie: ein keltischer Münzhort aus Unterfranken. – Freundeskreis der Archäologischen Staatssammlung, München.

Blänsdorf, Catharina

Publikationen

- Gemeinsam mit M. Pippal, T. Horst und M. F. Falcon Martinez: Der Hunt-Lenox Globe – The Original and Replicas of It. *Globe Studies. The Journal of the international Coronelli Society* 69, 2025, 119–162.
- Gemeinsam mit M. Pippal, T. Horst und M. F. Falcon Martinez: Der Hunt-Lenox Globe – Das Original und seine Kopien. *Der Globusfreund. Wiss. Zeitschr. Globenkunde* 69, 2025, 117–160.

Vorträge & Lehrveranstaltungen

- 11. 4.2025 – gemeinsam mit B. Jändl – Polychromie römischer Grabsteine. Untersuchungen in Vorbereitung der Landesausstellung „Römerwelten“. – Hauptseminar Klassische Archäologie “Inspiriert durch Rom. Menschen und Bilder im raetischen Raum”, Universität Augsburg.
- 16.5.2025 – The examination of the Brescia casket: Towards a Construction History of the Casket. – Symposium Researching a Fourth-Century Ivory Casket and Why it Matters. Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München.
- 23.-28.6.2025 – Pigmentbestimmung mittels Polarsiationsmikroskopie. – Lehrveranstaltung für den Masterstudiengang, Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Institut für Technologie der Malerei, Stuttgart.
- 17.9.2025 – „Bayerns Bunte Römer“. Untersuchungen zur Polychromie ausgewählter römischer Steinreliefs und Wandmalereien 2025–2026. – Online-Vortrag für österreichische Fachkollegen.
- 23.9.2025 – gemeinsam mit E. Wipfler und E. Fugmann – The Brescia Casket: An Exemplary Object Biography between Art History, Technical Art History and Reception History. Seminar an der École Pratique des Hautes Études, Chaire Histoire de l’art et archéologie du monde byzantin et de l’orient chrétien. Centre des Recherches, Humathèque, Paris.
- 18.11.2025 - Technical examinations of the white globe replicas of the Hunt Lenox Globe. – Treffen der beteiligten Forschungsinstitutionen in München, Wien und Rom, online.

- 1.12.2025 – The construction of Roman boxes and the Brescia casket. – Kolloquium Silent objects, speaking functions? Uses, reuses and receptions of late antique artifacts. Masaryk University, Hans Belting Library, Brno.

Christoph Flügel

Publikationen

- Gemeinsam mit M. Meyr: Krieg und Sieg. Die Marcus-Säule. In: P. Henrich (Hrsg.), Marc Aurel. Kaiser, Philosoph, Feldherr. Ausstellungskat. Trier (Darmstadt 2025) 206–213.
- Interpretation Frameworks: Strategische Vermittlungsarbeit am Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches“. In: M. Baumgärtner / E. Claßen / M. Müller / Th. Otten (Hrsg.), UNESCO-Welterbe Niedergermanischer Limes. Präsentation, Vermittlung und Tourismus. MiQua 2 (Oppenheim a. Rhein 2025) 30–35.
- Gemeinsam mit D. Breeze und E. Graafstal, Setting the Frame. Further thoughts on the suovetaurilia scene on the Bridgeness Distance Slab. In: A. Walas/A. Birley (Hrsg.), Relativism and the Frontiers of the Roman Empire. Critical Perspectives on Roman Soldiers, Communities and Military Landscapes. Festschrift Simon James (Bichester 2025) 128–137.
- Gemeinsam mit M. Meyr: Rezension zu M. Fernández-Götz/N. Roymans, Archaeology of the Roman Conquest. Tracing the Legions, Reclaiming the Conquered (Cambridge 2024). Germania 102, 2024, 230–234.

Vorträge

- 20.02.2025 / 07.03.2025 – Augsburgs Römersteine und ihr narratives Potential für die Archäologische Landesausstellung „Römerwelten Augsburg 2029“ – Hauptseminar „Inspiriert durch Rom. Menschen und Bilder im raetischen Raum“, Universität Augsburg.
- 01.03.2025 – Making the Invisible visible. The Roman Limes in Germany – Institut für Klassische Archäologie, Universität Padova.
- 26.03.2025 – Römische Kriegsverbrechen – Gesellschaft der Freunde Carnuntums, Wien.
- 23.05.2025 – gemeinsam mit M. Schaper – Römische Reliefs aus Aelia Augusta als Bildquellen zur Alltagsgeschichte. – Roundtable „Bayerns Römerstädte: Urbanistik im Norden des Imperiums“. Archäologische Staatssammlung, München.
- 24.07.2025 – Archäologische Landesausstellung „Römerwelten 2029: Augsburg – Metropole der Macht“ – Verein Pro Augusta für Archäologie in Augsburg e.V., Augsburg.
- 24.09.2025 – gemeinsam mit J. Thoïs – Auf der Suche nach Augsburgs Soldaten. Mittelkaiserzeitliches Militär in Aelia Augusta – Limites et Ripae II. 11. Kolloquium der Deutschen Limeskommission, Rottweil.

- 14.11.2025 – gemeinsam mit H. Dolenz und Ch. Rummel – Virunum and the Magdalensberg. New Insights into the Settlement History of Central Carinthia and the Northern Adriatic Region between the 1st Centuries BC and AD. – Tagung „Connectivity – Exchange – Conflict. New Archaeological and Historical Perspectives on the Central and Western Mediterranean of the 2nd and 1st Centuries BCE“. LEIZA, Mainz.
- 18.11.2025 – Inhaltliche Grobkonzepte „Augsburg- Metropole der Macht“ und „Kempten. Eine Stadt wie Rom“ für die Archäologische Landesausstellung „Römerwelten 2029“ – Ausstellungsbeirat „Römerwelten 2029“, Archäologische Staatssammlung, München.

Rupert Gebhard

Vorträge & Lehrveranstaltungen

- 22.05.2025 – Vorrömische Besiedlung der Region und archäoastronomische Orientierung der Stadt. – Roundtable „Bayerns Römerstädte: Urbanistik im Norden des Imperiums“ – Wissenschaftliches Kolloquium zur Vorbereitung der Archäologischen Landesausstellung 2029. Archäologische Staatssammlung, München.
- 16.08.2025 – Balsamarien, Kultbaum und Triskel. Ferdinand Maier auf den Spuren keltischer Religion in Manching – Festkolloquium „Manching und die Welt. Kolloquium zu Ehren von Ferdinand Maier anlässlich seines 100. Geburtstags, kelten römer museum Manching (gemeinsam mit Holger Wendling; online).
- Vorlesung und Übung Werkstoffe der Antike. Ludwig-Maximilians Universität München Sommersemester 2025

Brigitte Haas-Gebhard

Publikationen

- Erste Franken in Franken. Bayerische Archäologie 4/2025, 2025, 48–51.
- Neue frühmittelalterliche Grabfunde aus Unterfranken. Archäologie in Deutschland, 4/2025, 2025, 37–42.
- Neue Überlegungen zu den frühmittelalterlichen Goldblattkreuzen aus Süddeutschland. Archäologisches Korrespondenzblatt 54(4), 2024, 599–610.
- Gemeinsam mit A. Gairhos: Verformte Schädel des frühen Mittelalters aus Südbayern. Archäologische Bilanz eines interdisziplinären Projektes. Bayerische Vorgeschichtsblätter 89, 2024, 219–269.

Vorträge

- 28.06.2025 – Erste Franken in Franken, Arnstein.
- 28.10.2025 – Ergebnisse zu Granatuntersuchungen – Hauskolloquium.
- Podcast mit Jan-Schulte Kellinghaus: „Wer wir sind und warum das nicht klappte“ – über die Merowinger – <https://99xgeschichte.de/9-die-merowinger-gruenden-bayern/>

Barbara Jändl**Vortrag**

- 11. 4.2025 – gemeinsam mit C. Blänsdorf – Polychromie römischer Grabsteine. Untersuchungen in Vorbereitung der Landesausstellung „Römerwelten“. – Hauptseminar Kl. Arch. „Inspiriert durch Rom. Menschen und Bilder im raetischen Raum“, Universität Augsburg.

Melanie Marx**Vortrag**

- 23.07.2025 – Jedem Zecher sein Becher. Glasfunde aus Münchner Wirtshäusern des Mittelalters und der Neuzeit. – Abendvortrag Förderverein Mittelalterarchäologie Schloss Hohentübingen e.V., Tübingen.

Mayumi Matsukawa**Vortrag**

- 18.09.2025 – Challenges in conserving archaeological chrome-tanned waterlogged leathers with a cellulose nitrate finish: A case study of two leather coats from the Nazi Era. – Wet organic archaeological materials-conference, International council of museums – committee for conservation, Stadtmuseum Göteborg.

Heiner Schwarzberg**Publikationen**

- Die Kunst, die aus der Kälte kam. Bayerische Archäologie 2025/1, 2025, 44–45.
- Ein Ring, sie zu binden. Ein spätbronzezeitlicher Eidring aus Gützkow in Vorpommern. In: O. Rück/A. Spatzier (Hrsg.), ArchäoSphären – Festschrift für François Bertemes zum 67. Geburtstag. Alteuropäische Forsch. 12 (Langenweißbach 2025) 249–259.

- Geheimnisse im Boden. Horte der Stein- und Bronzezeit. Bayerische Archäologie 2025/4, 2025, 16–23.

Vortrag

- 25.09.2025 – Pulvis et in pulverem revertis. Zum Umgang mit menschlichen Überresten in archäologischen Ausstellungen. – EDV-Tage Theuern, Kulturschloss Theuern / Bergbau- und Industriemuseum Ostbayern.

Bernd Steidl**Publikationen**

- Die Germanisierung Mainfrankens. In: M. Schußmann/M. Mergenthaler (Hrsg. im Auftrag des Knauf-Museums Iphofen), Kelten in Franken. Archäologische Funde der Keltenzeit (Regensburg 2025) 288–307.
- Römische Zivilsiedlungen am Mainlimes. Bayerische Archäologie 3/2025, 46–47.
- Gemeinsam mit R. Linck: Römische Funde in 3D. Die virtuelle Rekonstruktion einer Jupitergigantensäule. Denkmalpflege Informationen 185, 2025, 28–31.
- Div. Beiträge in: A. Krammer/S. v. Schnurbein/B. Steidl (Hrsg.), Römerregion Chiemsee. Ein archäologischer Führer (Friedberg 2025).
- Gemeinsam mit J. Horvath, P. Paxinos, N. Pöllath, A. Pütz, C. Sarkady und H.-P. Volpert: Brunnen mit Nassholzerhaltung und Siedlungsspuren der Heimstetter Gruppe von Aschheim. Archäologische und naturwissenschaftliche Untersuchungen. Bayerische Vorgeschichtsblätter 29, 2024, 97–186.

Vorträge

- 10.2.2025 – Südbayern als Teil des Imperium Romanum vom 1.–5. Jahrhundert n. Chr. – Archäologischer Verein Erding.
- 16.4.2025 – Die Römer am Inn. – Historischer Verein Oberaudorf
- 22.5.2025 – Indigene und exogene Bevölkerung in der Provinz Raetien in der frühen und mittleren Kaiserzeit nach den archäologischen Quellen. – Römerwelten 2029. Roundtable Archäologische Staatssammlung, München.
- 13.10.2025 – Die Römer am Lech. – Historischer Verein Landsberg am Lech.
- 11.11.2025 – Die Römer am Lech. – Förderverein Rochlhaus Thaining e.V., Thaining.
- 13.11.2025 – Einführung in die Sonderausstellung „Gladiatoren, Helden des Kolosseums“ für Multiplikatoren. – Archäologische Staatssammlung, München.

Holger Wendling

Publikationen

- Mythische Tierwesen, magische Zeichen. Latènezeitliche Graffiti und Schreibgeräte in Manching. Bayerische Vorgeschichtsblätter 89, 2024, 61–96.
- Un « sanctuaire lacustre » avec dépôts d'armes de l'âge du Fer à Salzbourg (Autriche). In : J. Genechesi u. a. (Hrsg.), La guerre et son cortège. Réflexions sur les conflits et leur impact sur les cultures des âges du Fer. Actes du XLVII^e colloque international de l'AFEAF, Lausanne, 2023. Afeaf 7 (Paris 2025) 265–270.
- Kulturelle Aneignung, Status und Prestige. Die tragische Geschichte des Assiniboin-Kriegers Wei-dschun-dschoe. In: M. Augstein u. a. (Hrsg.), kultURgeschichten. Ur- und Frühgeschichte aus historischer, methodischer und theoretischer Perspektive. Festschrift für Ulrich Veit (Bielefeld 2025) 131–155.
- Manching, city of cults – Religious life in a Celtic metropolis. Mitt. Anthr. Gesellsch. Wien 155, 2025, 203–214.
- Ein eisenzeitliches ‚Seeheiligtum‘ im Mattsee bei Salzburg (Österreich) – Waffendepots in aquatischem Kontext. In: M. Kohle u. a. (Hrsg.), Die Alpen im 1. Jahrtausend v. Chr. The Alps in the 1st Millennium BC. Beiträge der internationalen Tagung der AG Eisenzeit in Innsbruck 2023. Innsbruck Arch. 1 (Innsbruck 2025) 245–258.
- Horte der Eisenzeit – Manchinger Kultbäumchen – Keltische Münz- und Schmuckhorte. Bayerische Archäologie 4/2025, 24–33.
- Mit H. McColl, E. Willerslev u. a.: Steppe Ancestry in Western Eurasia and the Spread of the Germanic Languages. bioRxiv 2024.03.13.584607, 2025. -- bioRxiv preprint doi: <https://doi.org/10.1101/2024.03.13.584607>.

Vorträge & Lehrveranstaltungen

- 24./25.01.2025 – Lesen, Schreiben, Rechnen – Symbolik, Wissen und Kommunikation im latènezeitlichen Mitteleuropa – Internationale Tagung „Gut vernetzt. Das erste Jahrtausend v. Chr. in Südwestdeutschland“, Eberhard Karls Universität Tübingen.
- 29.01.2025 – Archäologische Staatssammlung. Vision einer Archäologie der Zukunft – Kick-off workshop Förderprogramm kultur.digital.strategie des BStMWK, online.
- 24.03.2025 – Die Eisenzeit in Südbayern. Kelten zwischen Manching und Oberammergau – Abendvortrag Histor. Verein Fürstenfeldbruck, Arch. Verein Erding, Gesellsch. Arch. Bayern e.V., Fürstenfeldbruck.
- 03.05.2025 – Manching and environs – International Conference “Regional settlement in Continental Western Europe” – Magdalene College, Cambridge University.

- 15.05.2025 – Hallstatt Period Sumptuous Burials of the Central Balkans – Iron Age Societies shaped by Tradition, Communication and Innovation – International Symposium “The role of elites of the 1st millennium BC between Central Europe and the Southern Balkans with the case study of the ‘Horse and Rider of Babunja’, Naturhistorisches Museum, Wien.
- 05.06.2025 – Status quo: Archäologische Staatssammlung. Vision einer Archäologie der Zukunft – Werkstattgespräch Förderprogramm kultur.digital.strategie des BStMWK, online
- 16.08.2025 – Balsamarien, Kultbaum und Triskel. Ferdinand Maier auf den Spuren keltischer Religion in Manching – Festkolloquium „Manching und die Welt. Kolloquium zu Ehren von Ferdinand Maier anlässlich seines 100. Geburtstags, kelten römer museum Manching (gemeinsam mit Rupert Gebhard; online)
- 13.09.2025 – Zeichen, Symbole & Magie. Konnten die Kelten schreiben? – Keltenwochenende der Archäologischen Staatssammlung, München (online „Schrift, Symbole und Magie der Kelten“ – <https://www.youtube.com/watch?v=hYMq9NOvkkA>).
- 14.11.2025 – Oppida and Urban Settlements North of the Alps and their Connectivity with the Mediterranean World – International Conference “Connectivity, Exchange, Conflict”, Leibniz-Zentrum für Archäologie, Mainz.
- Übung „Die Kelten – Archäologie, Geschichte, Ethnos“. Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie, LMU München, WS 2024/2025.
- Übung „Materielle Kultur der Latènezeit Mitteleuropas – Bestimmungsübung und Formenkunde“. Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie, LMU München, WS 2025/2026.

Eleonore Wintergerst

Vortrag

- 12.04.2025 – Regensburg Niedermünster. 1963–2019. – Symposium der Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit „Der Bamberger Dom, der Eichstätter Dom und Walter Sage“, Universität Bamberg.

Bernward Ziegau

Publikationen

- Die vorrömischen Fundmünzen von der Fundstelle Roxheim-Silbersee. In: L. Sperber (Hrsg.), Bronzezeitliche Flussfunde vom Rhein zwischen Speyer und Worms. LEIZA Publications 5 (Mainz 2025) 170–172.

- Gemeinsam mit R. C. Ackermann, M. Nick u. M. Peter: Münzen. In: W. Zanier, Das römische Militärlager auf dem Septimerpass in Graubünden (Schweiz). Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 72/3 (München 2025) 1010–1020.
- Keltisches Münzgeld in Franken. In: M. Schußmann/M. Mergenthaler (Hrsg.), Kelten in Franken. Archäologische Funde der Keltenzeit (Regensburg 2025) 224–245.
- 75 Jahre Numismatische Kommission. Fachgebiet Keltische Numismatik. In: Num. Nachrichtenbl. 74 (Nov. 2025), 2025, 453.
- Ein spätkeltischer Münzfund aus dem Forst bei Mainburg-Ebrantshausen, Lkr. Kelheim (Niederbayern). Bayerische Vorgeschichtsblätter 90, 2025, 61–90.
- Ein römischer Münzschatz aus Lochhausen. Die Kaiser als Hoffnungsträger in unsicheren Zeiten. MunichArtToGo, <https://municharttogo.zikg.eu/items/show/251>.
- Numismatischer Reiseführer (Archäologische Staatssammlung) – <https://neu.Muenzenwoche.de> – https://numismatic-directory.com/oum-location/archaeologische-staatssammlung/?asp_highlight=M%C3%BCnchen&p_asid=6
- Rezension zu „R. C. Ackermann/A. Fischer/R. Marti/M. Nick/M. Peter, Der Büechlihu bei Füllinsdorf. Ein heiliger Ort der Kelten und Römer. Schr. Arch. Baselland 56 (Basel 2024).“ Bayerische Vorgeschichtsblätter 90, 2025, 355–358.
- Rezension zu „T. Bilić, Mlađeželjeznodobne kovanice iz Arheološkog muzeja u Zagrebu. „Keltski“ novac južne Panonije – Late Iron-Age Coins at the Archaeological Museum in Zagreb. A Study of ‘Celtic’ Coinage from Southern Panonnia. Musei Arch. Zagrabienensis. Cat. et Monogr. 21 (Zagreb 2024).“ Bayerische Vorgeschichtsblätter 90, 2025, 358–362.
- Rezension zu „J. Militký, Mincovníctví Bójů a Jejich Sousedů. Keltské mince z oblasti středovýchodní Evropy ze sbírky Martina Ručky – The Coinage of the Boii and their neighbours. Celtic coins from the Central Eastern Europe in the Martin Ručka collection (Praha 2024).“ Bayerische Vorgeschichtsblätter 90, 2025, 362–365.

Vorträge

- 30.1.2025 – Ideas for a typological restructuring of the rainbow cups. Workshop “Online Celtic Coinage (OCC)” des dt.-frz. Projektes Procope+, CNRS, Orléans.
- 12.-14.3.2025 – Keltisches Münzhandwerk – 3. Springschool des Num. Verbundes in Baden-Württemberg, Heidelberg.
- 14.–16.5. 2025 – Numismatik im Museum – Jahressitzung der Numismatischen Kommission d. Länder, Halle.
- 23.10.2025 – Keltische Münzmeister, Wanderhandwerker und Münzfälscher – Freundeskreis der Staatlichen Münzsammlung, Abendvortrag, München.
- 29.10.2025 – Keltische Münzmeister, Wanderhandwerker und Münzfälscher – Abendvortrag römer kelten museum Manching.

- 7.11.2025 – gemeinsam mit A. Hylla – Numismatik im Museum – Lehrveranstaltung in der ASM zusammen mit LMU München.
- 3.12.2025 – Gemeinsam mit P. Albert – Im Block geborgen. Münzbestimmung mittels Computertomografie: ein keltischer Münzhort aus Unterfranken. – Freundeskreis der Archäologischen Staatssammlung, München.
- 12.12.2025 – Keltischer Münzschatz aus Unterfranken – Freundeskreis der Archäologischen Staatssammlung, München.

